

Schack, Adolf Friedrich von: Schon meinen Spielgenossen hieß ich Träumer (1)

1 Schon meinen Spielgenossen hieß ich Träumer;
2 Denn wie ein Bruder engverwandt von je,
3 Fühl' ich, o Schmerz, du tiefer, allgeheimer,
4 Mich dir und deinem dunklen Weh.

5 Wenn lachend über mir des Lebens blauer
6 Lichthimmel hängt, mich Scherz und Lust umhällt,
7 Doch stets zu dir in deine ernste Trauer
8 Zurückgezogen werd' ich bald.

9 In mich mit langen, durst'gen Zügen sauge
10 Ich deinen Odem, während so vertraut,
11 Und wie aus Weltalltiefen doch, dein Auge,
12 Das große, dunkel auf mich schaut.

13 Da fühl' ich: aus dem düstern Reich dort unten
14 Nur kommt die Weihe in des Menschen Brust,
15 Und matt und schal erscheint mit ihren bunten
16 Trugbildern mir der Erde Lust.